



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 03/02/14 bis 09/07/14
 Gastuniversität: Università degli Studi di Perugia
 Land: Italien

Motivation: ja akademische Gründe
 ja kulturelle Gründe
 ja Freunde im Ausland
 ja berufliche Pläne
 ja eine neue Umgebung
 ja europäische Erfahrung
 andere: Sprache lernen

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ich bin etwa ein halbes Jahr vor meinem Auslandsaufenthalt zum International Office meiner Fakultät gegangen und habe gesagt, dass ich gerne ein Erasmus-Semester in Italien machen würde. Ich erhielt eine Broschüre mit den italienischen Unis, an denen ich mich noch bewerben konnte. Obwohl ich recht spät dran war, war die Auswahl noch relativ groß. Ich habe Freunde und Bekannte gefragt, welche Stadt sie mir empfehlen würden und am Ende hatte ich Siena (eigentlich Arezzo, wo meine Fakultät gewesen wäre) und Perugia in der engeren Wahl. Ich habe mir die Internetseiten der Unis angeschaut und fand, dass Perugia viel besser auf internationale Studenten vorbereitet und generell sehr sympathisch wirkte. Außerdem gab es für meine Fächer (Latein und Geschichte) eine große Kursauswahl und ich habe gleich Kurse gefunden, die mich interessierten. Also habe ich mich für Perugia entschieden und bin mit der Wahl sehr zufrieden. Ich kannte die Stadt vorher noch nicht, aber sie hat meine Erwartungen übertroffen.

Ich konnte vorher noch kein Italienisch, deshalb habe ich vor dem Auslandsaufenthalt einen Sprachkurs an der HU gemacht. Außerdem hatte ich noch eine Tandempartnerin, was ich zum Sprechen üben sehr empfehlen kann.



Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Ich bin von Berlin nach Rom geflogen, weil die Bahn nach Perugia sehr lange braucht und auch nicht viel billiger gewesen wäre. Außerdem hätte ich oft umsteigen müssen. Von Rom bin ich mit einem Bus nach Termini gefahren und von dort mit der Bahn gefahren. Ich musste in Spoleto umsteigen. Jetzt weiß ich, dass es einen Bus (Autolinea Sulga) direkt vom Flughafen nach Perugia gibt, der insgesamt auch nicht teurer ist als die Bahn.

Vorstellung der Gastuniversität

Ich hatte von meiner Gastuniversität das Angebot, vor dem Vorlesungsbeginn an einem kostenlosen dreiwöchigen Intensivsprachkurs teilzunehmen. Das habe ich getan und bin froh über die Entscheidung, weil ich so gleich am Anfang Leute kennen lernen und meine sprachlichen Fähigkeiten verbessern konnte. Es gab vor dem Sprachkurs eine Einführungsveranstaltung für alle Erasmusstudenten auf Englisch. Erstaunlicherweise gab es nämlich viele Studenten, die gar kein Italienisch konnten. Allgemein ist es in Italien etwas schwierig mit Englisch, aber mit den Erasmuszuständigen konnte man sich auf Englisch meistens gut verständigen. Wir erhielten kleine Gastgeschenke (Turnbeutel mit Unilogo, Stadtplan...), einen Studentenausweis und Informationsbroschüren, wie man sich die Mensakarte besorgt, an wen man sich im Notfall wenden muss, zu welchem Arzt man gehen kann und so weiter. Auf dem Studentenausweis stand auch der Name des Erasmuskordinators an der Gastuni, an den man sich bei „akademischen Angelegenheiten“ (Kurswechsel etc.) wenden sollte. Das Erasmusbüro stand uns für generelle Fragen zur Verfügung

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen waren alle auf Italienisch. Ich hatte mir davor etwas Sorgen gemacht, ob ich alles verstehen würde, weil mein Italienisch noch nicht so gut war, aber es hat besser geklappt, als ich dachte. Ich war mit meinen Dozenten sehr zufrieden, sie waren zu uns Erasmusstudenten sehr zuvorkommend und haben den Inhalt interessant vorgetragen. Allerdings fand ich es nach einer Weile etwas anstrengend, mir nur Vorlesung anhören zu müssen, da ich von meinen Kursen an der HU mehr Interaktion gewöhnt bin. Aber das ist glaube ich ein generelles Phänomen mit ausländischen Unis/Schulen. Mir ist aufgefallen, dass die italienischen Studenten für die Prüfungen viel mehr lernen müssen als wir in Deutschland. In Italien haben sie fast nur mündliche Prüfungen und schreiben keine Hausarbeiten, die Bachelorarbeit ist die erste Arbeit, die sie schreiben. Vor allem in Geschichte habe ich einen großen Unterschied bemerkt. Während wir in Deutschland eher lernen, Zusammenhänge zu erkennen und Wissen anzuwenden, wird hier in sehr großem Maße auswendig gelernt. Ich fand das aber gar nicht so schlecht, weil ich für meinen Geschmack an der HU zu wenig Faktenwissen vermittelt bekommen habe und meine geschichtliche Allgemeinbildung jetzt viel größer ist als vorher. Da ich auf Lehramt studiere, ist das für mich nützlicher als Hausarbeiten zu schreiben.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen



Wie erwähnt war mein Italienisch davor nicht so gut, weil ich die Sprache davor noch nicht so lange gelernt hatte. Dafür kam ich aber erstaunlich schnell damit zurecht, den Vorlesungen folgen zu können (die wie gesagt alle auf Italienisch waren) und mich auf Italienisch zu verständigen. Einige Italiener, die ich hier kennen gelernt habe, haben mir bestätigt, dass sich meine sprachlichen Fähigkeiten im Vergleich zum Anfang sehr verbessert hätten und dass es erstaunlich ist, in was für einer kurzen Zeit man eine andere Sprache lernen kann. Mir hat es aber auch extrem geholfen, dass ich Latein und Französisch kann. Latein hat mir im Schriftlichen viel geholfen und auch beim Lesen von wissenschaftlichen Büchern (die ich für die Vorlesungen lesen musste) in denen das Vokabular noch eher Latein ähnelt als in der Umgangssprache. Französisch hat mir beim Sprechen viel geholfen, weil sich die beiden Sprachen von der Grammatik und auch dem Vokabular sehr ähneln. Nach Englisch und Französisch ist Italienisch meine dritte Fremdsprache und ich glaube, dass es immer einfacher wird Sprachen zu lernen, je mehr man kann.

Um eine Sprache wirklich zu lernen, ist es glaube ich immer am besten ins Ausland zu gehen. Zwar kann man durch Sprachkurse, Tandempartner, italienische Filme und Bücher auch viel lernen, aber es ist ein großer Unterschied, die Sprache jeden Tag zu hören und gezwungen zu sein (da die Italiener relativ wenig Englisch können), sich die ganze Zeit in ihr auszudrücken.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich habe in einem Wohnheim (Colleggio) gewohnt, das mir bei der Anmeldung direkt von meiner Gastuni vermittelt wurde. Das war für mich praktisch, da ich so nicht selbständig nach Wohnungen suchen musste. Den Preis finde ich ziemlich günstig: 150 Euro pro Monat warm (auch mit Internet) für ein Doppelzimmer, in dem ich letztendlich die ganze Zeit allein gewohnt habe. Mein Colleggio heißt „Casa della Studentessa G. Ermini“ und liegt in der Via Benedetta 42, zu Fuß zehn Minuten vom Zentrum und der Uni entfernt. Es ist nur für Mädchen, woran es vielleicht auch lag, dass es die meiste Zeit sehr ruhig war, also wenig Lärm in der Nacht. Es gibt pro Etage zwei Gemeinschaftsküchen. Das Wohnheim ist sehr schön und sauber und vor allem sicher. Am Eingang ist ein Portier (der auch die ganze Nacht da ist, man kann also kommen wann man will), der nur Bewohner und Angehörige hereinlässt. Ich habe aber auch gehört, dass es auch nicht so gute Wohnheime geben soll. Ich habe wohl durch Glück (oder auch weil Erasmusstudenten bevorzugt werden) das beste Wohnheim abbekommen.

In Perugia ist es aber auch sehr einfach, zu einem guten Preis WGs und Wohnungen zu finden.

Mir haben davor Erasmusstudenten empfohlen, nicht ins Wohnheim zu gehen, sondern zusammen mit Italienern zu wohnen, damit man nicht nur Ausländer, sondern auch Italiener kennen lernt und seine Sprachkenntnisse besser entwickelt. Die Empfehlung kann ich nur teilweise bestätigen, weil im Wohnheim ersten alle Italienisch geredet haben, auch die Ausländer, und da ich einige Erasmusstudenten kenne, die mit ihren italienischen Mitbewohnern nicht gut klar kamen und deshalb auch wenig Italienisch mit ihnen geredet haben. Nur eine von meinen Erasmusfreunden hat sich mit ihren Mitbewohnern richtig angefreundet. Es ist wohl einfach eine Frage des Glücks, aber wenn es einem



nicht gefällt, kann man ja immer noch die Wohnung wechseln, falls man keinen Vertrag für einen langen Zeitraum unterschrieben hat.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Mit der Erasmusförderung (150 Euro) konnte ich meine Miete bezahlen und dann habe ich noch vom Bafög 380 Euro bekommen und noch die 200 Euro Kindergeld von meinen Eltern, was für mich gut zum Leben reichte. Ich musste also nicht nebenher arbeiten und konnte es mir auch leisten zu reisen und auszugehen etc. Das Leben ist hier in Perugia nicht so viel teurer. Wohnungen sind billiger, Bahn relativ billig (dafür die Verkehrsmittel in der Stadt teurer, aber die braucht man auch kaum, da man fast überall zu Fuß hin laufen kann), Essen meistens teurer (außer Obst und Gemüse, sehr billig) und „kulturelle Veranstaltungen“ (Kino, Disko) etwas so wie in Deutschland oder etwas teurer. Alles in allem kam ich finanziell ohne Schwierigkeiten zurecht.

Freizeitaktivitäten

Ich habe im Chor der Ausländeruni von Perugia (Coro Voci dal Mondo) gesungen, was mir sehr viel Spaß gemacht hat. Kann ich nur empfehlen! Auch für Amateure wie mich selber geeignet. Die Leute und vor allem der Chorleiter sind sehr nett und wir hatten einige schöne Konzerte in alten Kirchen. Wir haben hauptsächlich lateinische Messlieder gesungen, aber mit neueren, sehr schönen Melodien. Auf jeden Fall ist die traditionelle italienische Musik ein typischer italienischer Aspekt, den man nicht verpassen sollte!

Sport habe ich in einem Fitnessstudio gemacht, was bei mir 50 Meter weiter in der Straße liegt (Corso Garibaldi). Das war ziemlich teuer, 40 Euro pro Monat für Benutzung der Geräte und Sportkurse. Aber die Kurse haben Spaß gemacht und es war besser, als gar keinen Sport zu machen (Radfahren und Joggen ist in Perugia schwierig, da es so hügelig ist). Es gibt auch ein Sportzentrum von der Uni, aber dort war ich nicht, weil ich da mit dem Bus hätte hinfahren müssen. Es ist glaube ich auch relativ teuer, hat aber eine große Auswahl an Sportarten.

Ansonsten bin ich in meiner Freizeit möglichst viel herumgereist, um das Land und neue Städte kennen zu lernen. Umbrien und Umgebung sind wirklich wunderschön und sehr sehenswert. Neben Perugia gibt es noch sehr viele andere schöne und geschichtsträchtige Städte wie Assisi, Orvieto, Spoleto, Florenz, Siena, Bologna... Es gibt auf jeden Fall genug zu sehen!

In der Nähe (30 Minuten mit der Bahn) liegt der riesige Trasimenische See. Ich fand ihn auch zum Schwimmen geeignet und er hat schöne Inseln, zu denen man mit Fähren fahren kann.

Es gibt in Perugia, wie in glaube ich fast jeder europäischen Stadt, eine Organisation für Erasmusstudenten (Erasmus Student Network=ESN), die Freizeitaktivitäten organisiert. Ich habe mit der ESN eine Reise nach Venedig, Padua und Verona mitgemacht, die mir sehr gut gefallen hat. Neben Reisen veranstalten sie auch Partys, Sprachkurse und vieles mehr.

Im Sommer gibt es in Perugia immer da weltberühmte Umbria Jazz Festival. Es fängt dieses Jahr am 11. Juli an, ich bin schon sehr gespannt darauf!



und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Allgemein ist ein Erasmussemester und vor allem eins in Perugia sehr empfehlenswert! Ich fand es sehr schön, mal für längere Zeit in einem anderen Land zu leben und die Unterschiede kennen zu lernen.

Perugia ist das Gegenteil von Berlin, es ist relativ klein, mit schönen alten Gebäuden und Gassen und mit relativ wenig Touristen. Mir hat die Abwechslung gut gefallen. Ich fand es sehr praktisch, in zehn Minuten von einem Ort zum anderen zu kommen (wenn man im Zentrum wohnt) und man hat fast immer Leute getroffen, die man kannte. Im Vergleich zu Berlin, wo ich mir in der Masse oft anonym vorkomme, fand ich das sehr angenehm. Auch die Architektur hat mir als Geschichts- und Lateinstudentin besonders gefallen. Moderne Gebäude gibt es im Zentrum gar nicht, das mittelalterliche Perugia ist noch fast komplett erhalten und es gibt zahlreiche alte Kirchen, Paläste und eine Stadtmauer, die Perugia fast komplett umschließt. Die Bewohner sind oft jung, nett und aufgeschlossen und es gibt viele kulturelle Veranstaltungen, Konzerte, Ausstellungen und Märkte etc.

Das einzige, was ich mir noch gewünscht hätte, wäre mehr italienische junge Leute kennen zu lernen. Die Italiener in meinen Kursen waren zwar nett und hilfsbereit, haben mir ihre Mitschriften ausgeliehen und mit Fragen geholfen, aber an Freundschaften waren sie eher nicht so sehr interessiert. Wahrscheinlich ist es natürlich, dass man im Ausland leichter Ausländer kennen lernt, weil sie offener sind. Vielleicht hatte ich aber auch einfach Pech, denn ich kenne auch viele Erasmusstudenten, die in der Uni italienische Freunde gefunden haben.

Im Ausland lernt man selbstständig zu leben (falls man das noch nicht davor getan hat), man lernt viele neue Leute aus verschiedenen Ländern kennen und dadurch auch neue Perspektiven. Insgesamt wird man viel offener und bekommt eine neue Sicht auf sein eigenes Land und weiß viele Dinge neu zu schätzen.

Auch in akademischer Sicht hat sich der Auslandsaufenthalt für mich gelohnt. Ich kann mir vielleicht nicht alle ECTS anrechnen lassen, aber ich habe viele neue Inhalte gelernt, die mir im weiteren Leben bestimmt nützen werden. In beruflicher Hinsicht wird es für mich als zukünftige Lateinlehrerin bestimmt auch von Vorteil sein, dass ich Italienisch kann, so kann ich zum Beispiel Reisen nach Italien organisieren.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin



- ja Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
 ja Gasthochschule
 ja Internet
 andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 ja 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- ja Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
 Einführungsprogramm
 Mentorenbetreuung
 andere: Sprachkurs

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock
„Unterbringung und Infrastruktur“

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 ja 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- ja vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 ja 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 ja 4 5



Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

teilweise

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

Italienisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
ja geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
ja gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?



nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
(Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

1 2 ja 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

ja, welche:

Ich habe eine Prüfung nicht bestanden, ich weiß nicht, ob das als ernsthaftes Problem gilt. Ansonsten gab es keine Probleme.

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Mir hat gefallen, dass ich viel über ein anderes Land und dessen Kultur und Sprache lernen konnte. Mir hat es auch gefallen, neue Leute aus ganz verschiedenen Ländern kennen zu lernen und sich mit ihnen über unterschiedlichste Dinge auszutauschen. Auch die Kurse an der Uni haben mir gefallen, weil sie anders als in Deutschland waren. Ich habe auf jeden Fall viel gelernt. Ich finde Perugia als Stadt wunderschön, die Architektur ist toll, es gibt ein großes kulturelles Programm, viele nette junge Leute und es hat einfach einen besonderen Charme.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1 2 ja 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 ja 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Ich hätte ein Mentorensystem an meiner Gasthochschule toll gefunden, das hätte mir zum Einstieg bestimmt viel geholfen. So war ich ziemlich auf mich allein gestellt. Ich konnte mich zwar an die offiziellen Erasmusstudentenstellen



wenden, aber es ist wäre schön gewesen, wenn mir italienische Studenten am Anfang die Stadt und Uni gezeigt hätten und für generelle Fragen da gewesen wären.